



„Spiegeln, Spiegeln an der Wand, seid ihr die Schönsten im ganzen Land?“

Eine Gedankenexkursion mit Dr. med. Caius Radu Schmuckstücke

„**Hat sie? Nein! Sie hat?** Habe ich mir schon gedacht. Und wo? Meine Freundin kennt auch jemand. Die hat auch. Und du? Ich? Niemals!“ Schweigen. Mal ehrlich. So oder ähnlich haben Sie sicherlich auch schon ein Gespräch erlebt. Aber warum wird etwas derart tabuisiert, negiert und im stillen Kämmerchen wegdiskutiert?

Text: Dr. Caius Radu Fotos: Christopher Civitillo Make-up und Hair: Coco Sixt, Waldemar Ehrlich



eine andere Körperregion wird so gerne zur Schau gestellt wie ein schönes Dekolleté. Sportlich, elegant, im Dirndl, frivol, unbekümmert. Was ist so besonders daran? Warum gewähren Sie tiefe Einblicke? Warum gehen die Blicke dorthin? Begeben Sie sich mit Dr. med. Caius Radu, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, auf eine Gedankenexkursion.

Es ist etwas, was Frauen haben und Männer nicht. Es ist vielleicht das Symbol der Weiblichkeit, Erotik, Fruchtbarkeit, Sinnlichkeit und Mütterlichkeit. All das, was das andere Geschlecht nicht hat. Ein Alleinstellungsmerkmal. Das macht Sie stolz.

Jede Frau, immer? Aber wer ist denn wirklich zufrieden, ich meine wirklich? Zu klein, zu groß, zu schlaff, zu ungleich, zu unförmig, um nur einiges zu nennen. Oder: „Vor den Kindern war noch alles o.k., aber danach ...“ Kaum etwas am Körper einer Frau ist einer solchen Vielfalt unterworfen. Kaum etwas kann sich im Laufe des Lebens so stark verändern. Warum pushen Sie, stopfen und zurren, um ein schönes Dekolleté zu haben, statt sich zu informieren? Dabei sagen viele: „Es war die beste Entscheidung!“ und „Warum habe ich es nicht schon früher getan?“ Die Beweggründe können sehr vielfältig sein.

Mit 18 zum Schulabschluss? Eher reißerische Schlagzeilen der Regenbogenpresse. Mag auf der anderen Seite des Ozeans zutreffen. Hierzulande ist der Umgang wesentlich vernünftiger. „Warte noch, vielleicht gibt es sich noch, oder nach den Kindern.“ Der Leidensdruck einer jungen Frau kann enorm sein. Schwimmbad, öffentliche Dusche nach dem Sport, der erste Freund – Horrorvorstellungen. Keine Interpretation, vielmehr der O-Ton vieler junger Frauen. Warten, worauf? Bis die sekundären Folgen größer sind als das ursprüngliche Problem?

Oder 15 Jahre später. Ja, jetzt sind Sie erfahrener, selbstbewusster, leben in einer stabilen Beziehung und haben Kinder. Sie haben viel gegeben und einige Spuren sieht man. Glücklicherweise diejenigen, die es mit Gelassenheit akzeptieren. Aber tun es alle? Oder warum gibt es unzählige Hilfsmittel? Oder Sie haben schon immer mit dem „Zuviel“ gekämpft. Die schwere Last, die Rücken- und Nackenschmerzen, und oftmals die stierenden Blicke, auf die man gerne verzichten kann.

Dr. med. Caius Radu, geb. 1965, ist seit 1998 Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie. Er leitet seit 2004 den Landesverband Nordbayern der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC).

Sein Studium hat er an der Universität Erlangen absolviert, Teile davon an den Universitäten in San Francisco und New York. Danach hat er sich ausschließlich dem Fachgebiet Plastische Chirurgie gewidmet. Von 1991 bis 1995 arbeitete er an der Uniklinik in Erlangen und von 1995 bis 2002 am BHZ Vogtareuth, die letzten vier Jahre als Oberarzt. Zwischen 1996 und 1998 absolvierte er eine klinische Weiterbildung im Bereich der Gesichtschirurgie an der Universitätsklinik Ann Arbor in den USA.

Dr. Radu ist gemeinsam mit seiner Frau, Dr. med. univ. Gabriele Radu, seit 2002 in eigener Praxis niedergelassen, mit Standort und Belegabteilung am St. Theresien-Krankenhaus in Nürnberg. Dr. Radu engagiert sich für mehrere karitative Vereine und verreis regelmäßig mit Ärzteteams nach Afrika und Asien, um dort kostenlos Kinder zu operieren.

- Es sind die Männer, die es wollen – *Chauvinismus*?
- Es sind die unrealistischen Vorgaben der Medien, die einen ungeheuren Druck auf die Frauen ausüben – *Emanzipation*?
- Oder sind es vielleicht nur Sie, ja Sie, bei der das Quäntchen Glück zur Perfektion gefehlt hat? Bei der die Zeichen der Zeit stärkere Spuren hinterlassen haben – *Realismus*?

Sie können es nur mit sich selber ausmachen, ob Sie sich daran stören oder nicht. Niemand käme auf die Idee, kieferorthopädische Maßnahmen zu unterlassen, nur weil es die Natur so gewollt hat. Oder später auf ein Zahnimplantat zu verzichten, weil ein Zahn weniger nichts ausmacht.



Warum spricht man nicht darüber, fragen sich (von links nach rechts) Christoph Kuhnle, Birgit Kuhnle, Dr. Caius Radu und Dr. Gabriele Radu.

Warum wird die Lösung eines Problems so tabuisiert? Warum dürfen es manchmal die vielleicht schon 65-jährige Mutter und der Rest der Familie nicht wissen? Warum ist es die Freundin der Freundin, über die man in einer Damenrunde spricht?

Oder überundet uns bald die Facebook & Co-Generation? Geteiltes Leid ist halbes Leid? Junge Frauen, die sich outen, in Foren austauschen und wesentlich natürlicher mit ihrem Makel umgehen werden. „Fünfundzwanzig Frauen waren es, die es sehen wollten!“ Eine neue Form der Emanzipation?

**„Verharmlosung? Auf keinen Fall.
Kompetente und qualifizierte Aufklärung.“**

- **Sicherheit.** Sie steht an erster Stelle. Eingriff, Narkose und Nachsorge müssen perfekt aufeinander abgestimmt sein, um bei einem Wahl- eingriff die Risiken auf ein Minimum zu reduzieren.
- **Reproduzierbarkeit.** Techniken und Materialien müssen ausgereift sein. Kaum etwas darf dem Zufall überlassen werden. Neue Trends sind mit Vorsicht zu genießen. Die Vergangenheit hat nur allzu oft gezeigt, dass die Hypes von heute möglicherweise die Flops von morgen sein können und Sie die Leidtragende sind.
- **Qualifikation.** Qualifizierte Fachärzte gibt es in Ihrer Nähe. Die Deutsche Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) gibt Ihnen Auskunft. Fragen Sie nach! Begeben Sie sich nicht kritiklos in die Hände eines selbsternannten Schönheitschirurgen oder flüchten gar ins Ausland. Auch danach muss Ihnen jemand zur Seite stehen.

Und was ist schön? Vielleicht nur so, wie es mal war. Oder ein wenig mehr, oder weniger, oder ein bisschen anders. Lassen Sie sich nicht durch stereotype Vorgaben in eine Schablone pressen. Nur Sie können wissen, was Sie wollen. Ob Ihre Wünsche realisierbar sind, können wir Ihnen sagen.

Hand aufs Dekolleté – Sie sicherlich nicht. Aber da wäre noch die Freundin Ihrer Freundin. Die hat schon ...



Creolen: ab 2.000 Euro. Ein Collier: ab 4.000 Euro.
Ein schönes Dekolleté: unbezahlbar?

dr. radu + partner
Praxis und Belegabteilung
Mommensstraße 22, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911 – 51 92 51 9, Fax: 0911 – 51 92 50
E-Mail: dr.radu@t-online.de, Web: www.dr-radu-partner.de